



Trotz allem, es geht weiter: Die CD-Produktion der Peiner Band Patchwork-Project wäre fast ins Wasser gefallen.

kn

12.06.01

Doppelter Rauswurf

Rocktrio Patchwork-Project produziert im dritten Anlauf ein neues Album

www.PAZ-online.de

Elf Titel soll die in Eigenregie produzierte CD des Peiner Rocktrios Patchwork-Project beinhalten. Eigentlich. Denn die Aufnahmen zu ihrem Album „Dissappointment's dairy“, Tagebuch der Enttäuschung, bescherten den Gitarristen und Sängern Michael Koch, Sebastian Wielsch und Schlagzeuger Matthias Flohr zwei weitere frustrierende Eintragungen. Gleich zwei Mal wurde die Band während ihrer Aufnahmesessions aus den dafür vorgesehenen Räumen hinausgeworfen.

Die CD sollte zuerst im Proberaum einer Countryband in Braunschweig-Stöckheim eingespielt werden. Schlagzeuger Matthias vermittelte den Kontakt, da er in dieser Band bereits trommelte. Die Aufnahmen zogen sich über drei Monate bis in den Dezember hinein, als ein Brief der Proberaumeigentümer die Musiker erreichte. „Darin stand in groben Zügen, dass wir den Raum nicht mehr nutzen können“, sagt Matthias. Patchwork-Project mussten den Raum verlassen und standen mit dem vier Stücke umfassenden Aufnahmematerial auf der Straße.

Im Anschluss konnte das Trio im privaten Aufnahmekeller von Matthias ehemaligem Schlagzeuglehrer die Aufnahmen fortsetzen. Aber auch hier musste das Trio nach achtwöchiger Arbeit, Ende Februar, wieder raus. Mit sechs vorproduzierten Stücken standen die Musiker schließlich wieder dort, wo sie im Dezember bereits standen: auf der Straße. Aufgeben war für sie aber nie ein Thema. „Andere Bands brauchen schließlich mehrere Jahre für ihr Album“, sagt Sebastian ironisch.

Zurzeit werden die Aufnahmen im D.K.Dance-Studio der beiden Braunschweiger Michael Krüger und Harald

Denzin produziert. Den Kontakt hatte wiederum Schlagzeuger Matthias hergestellt. Dabei profitiert das Trio von der langjährigen Erfahrung der beiden Studioinhaber. Diese haben schon mit vielen Braunschweiger Szenegrößen wie zum Beispiel Lothar Leger zusammengearbeitet. „Es ist sehr professionell“, sagt Michael. Das Studioequipment sei technisch auf dem neusten Stand, die fachliche Kompetenz und auch das Zwischenmenschliche stimmen.

„Hart sei es manchmal aber schon“, sagt Sebastian und seufzt. So musste die Band ihre bereits bestehenden Aufnahmen wieder verwerfen. Alles musste nochmal neu eingespielt und gemischt werden, damit am Ende auch ein gleicher Aufnahmepegel erreicht werden konnte. Auch gibt sich das „Produzentenduo“ Krüger und Denzin nicht mit lieblos dahingeleiteten Refrains zufrieden. „Alles muss stimmen. Die holen dir echt das Letzte aus dem Arsch“, kommentiert Sebastian und stöhnt überzogen.

Derzeit sind sieben Stücke komplett eingespielt. Wann das Album aber fertig ist, dazu möchten sich die Musiker nicht äußern. „Ich werd kein Datum sagen, klappt ja eh' wieder nicht“, sagt Michael und grinst. Trotzdem verzeichnet die Band bereits erste Erfolge. Mit Auskopplungen ihres „alten“ Aufnahmematerials, belegte die Band im Internetforum www.mp3.de zwei Mal die Kategorie „Song des Tages“. Weiterhin steht sie in den Newcomer-Charts des gleichen Forums regelmäßig in den Top-Ten. Fehlt eigentlich nur noch ein Album, das diesen Erfolg untermauert.

Ingo Lege

